

Anlage 2

Datum: 09.10.2017
Telefon: 0 288516414
Telefax: 0 288516430

Kulturreferat
Jüdisches Museum München
Verwaltung
KULT-JM-VM

Stellungnahme zu den Anfragen des Stadtrats bzgl. der Beschlussvorlage „Vergabe der Sicherungsdienstleistungen für das Anwesen St.-Jakobs-Platz 16, Jüdisches Museum, 1. Stadtbezirk, Altstadt-Lehel“
(Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09876)

An das Kommunalreferat

Zu den Anfragen der Stadträte nimmt das Kulturreferat wie folgt Stellung:

1) Weshalb ist eine mittägliche Vertretung der städtischen Kassenkraft durch eine Sicherheitskraft erforderlich?

Das Jüdische Museum München hat im Foyer des Museums eine Kasse für den Ticketverkauf. Hierfür gibt es im Stellenplan drei Teilzeitstellen für Kassenkräfte. Die Kassenkräfte arbeiten in einem rotierenden System jeweils ganztags.

Gemäß § 4 Arbeitszeitgesetz ist die Arbeit durch im voraus feststehende Ruhepausen von mindestens 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs bis zu neun Stunden und 45 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als neun Stunden insgesamt zu unterbrechen.

Da das Museum von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet ist beträgt die Arbeitszeit mehr als sechs Stunden, weshalb eine Ruhepause von mindestens 30 Minuten gesetzlich eingehalten werden muss.

Die Öffnungszeiten des Museums sind durchgehend, was eine durchgehende Besetzung der Kasse notwendig macht.

Um alles erfüllen zu können, ist eine mittägliche Vertretung der städtischen Kassenkraft durch eine Kassenkraft der Sicherheitsfirma erforderlich.

2) Weshalb ist die mittägliche Vertretung der Kassenkraft für 60 bis 90 Minuten erforderlich, wenn einer städtischen Kraft nur 30 Minuten Pause zustehen?

Vor einigen Jahren konnte die Mittagspausenabläufe aufgrund der räumlichen Nähe zusammen mit dem Museumsshop der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau im Ruffinihaus geregelt werden. In beiden Häusern war damals die gleiche Sicherheitsfirma tätig, wodurch eine Mittagspausensvertretung von jeweils 30 Minuten möglich war. Mit dem Auszug des Museumsshops der Lenbachgalerie aus dem Ruffinihaus brach diese Konstellation weg. Gespräche in der Vergangenheit haben gezeigt, dass keine Firma eine Kassenkraft für lediglich 30 Minuten stellt. Der Mindesteinsatz muss 60 Minuten betragen. Daher ist die Ausschreibung bereits dementsprechend formuliert. Ein Einsatz von 90 Minuten erfolgt einmal in der Woche, damit die städtische Kassenkraft an der Teambesprechung, welche ca. 60 Minuten dauert, teilnehmen kann. Dies ist für einen Informationsaustausch in beide Richtungen (was gibt es Aktuelles, Vorkommnisse etc. aus dem Museum; was steht in nächster Zeit an bzw. was hat die Verwaltung zu berichten) äußerst wichtig.

3) Kann die Vertretung nicht anderweitig organisiert werden, beispielsweise aus dem nahegelegenen Stadtmuseum?

Das Münchner Stadtmuseum hat nur eine städtische Kassenkraft, weshalb eine Vertretungsregelung durch das Stadtmuseum nicht möglich ist. Zudem müssen alle Personen, die im Jüdischen Museum München eingesetzt werden, eine Sicherheitsüberprüfung durchlaufen. Aufgrund dessen muss es sich, bei dem im Jüdischen Museum München eingesetzten Personal um einen festen Personalstamm handeln.

